

„Augen auf beim Frettchenkauf“

Fortsetzung aus der fritten-alarm Winter 09

Bereits in der Winterausgabe 2009 hatten wir über sie berichtet... die vier Zwerge, ach nein Frettchen ;o) aus dem Postpaket, denen das Schicksal einen wirklich sehr unglücklichen Start ins Leben beschert hat!



ständig, allerdings beides viel zu wenig. Sie hatte noch Fieber, so dass wir beschlossen die Nacht noch abzuwarten und dann wieder zum Tierarzt zu fahren, sollte das Fieber dann noch immer nicht weg sein. Ich hatte solche Angst

So, was ist nun in der Zwischenzeit aus ihnen geworden, den drei Verbliebenen, Lucy, Animosius und Animosia?

Wir erinnern uns: Lucy, der kleine - im wahrsten Sinne des Wortes - „blinde Passagier“ ist laut Aussage unserer Tierärztin bereits blind zur Welt gekommen, sie wurde dann im November 2009 durch unsere Tierärztin kastriert. Bei der Kastration am 09.11.2009 stellte die Tierärztin fest, dass Lucy nur einen Eierstock hatte, was wohl auch der Grund dafür gewesen ist, dass sie im Herbst in die Ranz kam. Sie wird also sehr sicher ein Inzucht-Tier gewesen sein.

Trotzdem die OP ein größerer Eingriff war als bei normalen Kastrationen, da die Tierärztin eine ganze Weile versucht hatte noch einen zweiten Eierstock zu finden, hat Lucy die OP auf den ersten Blick gut überstanden.

Wir hatten gehofft, dass es ihr schnell wieder besser gehen würde, so dass sie bald wieder zu ihren Altersgenossen und Spielgefährten Ani und Animo ins Außengehege ziehen könnte.

Am 10.11.2009 bekam Lucy dann starkes Fieber, so dass wir mittags zu unserer Tierärztin fuhren. Lucy bekam eine Spritze. Trotzdem wollte sie zu Hause weder fressen noch trinken. Es ging ihr sehr schlecht. Ich hatte große Angst, dass sie nicht überleben würde, da sie sich in der Zeit bei uns zu einer richtig süßen Kuschelmaus entwickelt hatte. Auch am nächsten Tag ging es Lucy immer noch sehr schlecht, aber zumindest nahm sie von uns etwas Fleisch an und trank selbst-

um die kleine Maus.

Endlich, am 17.11.2009 ging es Lucy dann besser! Sie fraß selbständig und trank auch wieder. Sollte sich ihr Zustand nicht wieder verschlechtern, würde sie endlich wieder zu Ani und Animo ziehen können. Ich freute mich riesig, dass die kleine Kuschelmaus es endlich überstanden hatte und anfangen konnte ein richtiges „Frettchen-Leben“ zu führen, so gut das ohne Augenlicht für ein Frettchen eben möglich ist.

Bis zum 23.02.2010 ging es Lucy gut. Sie schien die Strapazen der Kastration und ihre schlimme Vergangenheit überstanden zu haben.

Aber dann kam der nächste Schock. Lucy begann das Fell zu verlieren. Es ging ihr wieder schlechter. Wir fuhren zu unserer Tierärztin. Wieder bekam Lucy eine Spritze. Sollte es ihr in ein paar Tagen nicht deutlich besser gehen, würde eine Blutuntersuchung gemacht werden.

Unsere Tierärztin äußerte die Vermutung, dass Lucy vielleicht nur eine hormonelle Störung haben könnte, und ich hoffte inständig, dass sich diese Vermutung bewahrheiten würde.

Doch es kam leider schlimmer:

Eines Tages war Lucy ganz plötzlich nicht mehr die Alte! Sie fing an uns zu beißen, immer und immer wieder! Richtig doll!

Wir wussten nicht was mit Lucy los war und versuchten alles Menschenmögliche um sie zu beruhigen und ihr so viel Aufmerksamkeit wie mög-

lich zu geben, damit sie wieder zu Sinnen kommen würde.

Wir stellten dann fest, dass Lucy nicht mehr so gut hören konnte und vermuteten, dass dies der Grund dafür war, dass sie plötzlich bissig wurde. Anfang Juli wurde es dann immer besser mit ihr.

Ich dachte, wir hätten es jetzt endlich geschafft! Doch aus heiterem Himmel fing das Beißen dann wieder an! Lucy war inzwischen komplett taub. Und dann stand mein Entschluss fest. Schweren Herzen haben wir Lucy am 02.08.2010 einschlafen lassen!

Lucy's Freunde, Ani und Animo, wurden am 29.03.2010 kastriert und gechipt. Die Beiden haben alles gut überstanden!

Animosius (lat. „der Tapfere“), gerufen wird er Animo, und Animosia (lat. „die Tapfere“), gerufen wird sie Ani, haben noch kein neues Zuhause gefunden, da sie nicht für Anfänger geeignet sind. Auch sie haben in ihrem kurzen Leben



Ani (links) und Animo - beide kastriert, gechipt und geimpft

schon zu viel durchmachen müssen und brauchen noch etwas Zeit, um wieder Vertrauen in die Menschen zu gewinnen. Sie warten nun bei uns auf ein schönes neues Zuhause bei frettchenerfahrenen Menschen, die Verständnis für ihre schlimme Vergangenheit und ganz viel Geduld haben. Aber auch sie werden irgendwann feststellen, dass Menschen eigentlich gar nicht so verkehrt sind. ;o)

Kleine Lucy!

Dein Leben war viel zu kurz!

Aber wir werden Dich nie vergessen!

Du bleibst immer in unseren Herzen!!!

Sabine und die Frettchen vom Deich